

Qualitätssicherung Open Engineering - Teil 2 Pilotstudiengang Industrial Management (B. Eng.)

Norbert Drechsler

Hochschule Mittweida | Institut für Technologie- und Wissenstransfer

Abstract

Mit den Evaluationsmaßnahmen im Pilotstudiengang werden die Grundlagen für die qualitätssichernden Festlegungen im Gesamtkonzept der Studienplattform entwickelt. Nach erfolgreicher Erprobung sollen diese in modifizierter Form auf weitere Angebote der Plattform übertragen werden.

Die entwickelten Evaluationswerkzeuge beziehen alle Prozessbeteiligten wie Studierende, Dozierende, Mentoren und Betreuer ein und gehen damit über die klassische Form der Evaluation mittels Fragebogen hinaus.

Arbeitsstand Jan-17

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21011 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Inhalt

1. Qualitätssicherung im Pilotstudiengang B. Eng. Industrial Management	1
2. Ziele der Evaluation im Studiengang	1
3. Beschreibung des Evaluationsmodells	2
3.1 Evaluation Gesamtstudiengang	3
3.2 Evaluation der Studieneinstiegsbegleitung (SEB).....	5
3.3 Evaluation der praxisintegrierten Lehre (PIL)	9
3.4 Evaluation des Grundlagenstudiums	12
3.5 Evaluation der Fachvertiefung.....	15
3.6 Summative Evaluation/ Ergebnispräsentation	16
4. Ausblick und erste Ergebnisse.....	17
5. Datenschutz und Umgang mit den Evaluationsergebnissen.....	18

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beziehen sich die Ausführungen auf die männliche Form der Beschäftigten. Selbstverständlich sind damit sowohl Männer als auch Frauen gemeint.

1. Qualitätssicherung im Pilotstudiengang Industrial Management

Die qualitätssichernden Maßnahmen für den Pilotstudiengang basieren auf den Festlegungen für das System der Qualitätssicherung im Projekt und die Studienplattform Open Engineering. Sie untersetzen und konkretisieren diese Qualitätsansätze durch detaillierte Strategien und Konzepte für diesen Pilotstudiengang. Eine Übertragung auf andere Angebote der Studienplattform wird mittelfristig angestrebt und ist gewollt. Voraussetzung für die Implementierung des QS-Konzeptes in andere Studiengänge ist eine erfolgreiche Erprobung und Modifizierung der im Konzept verankerten Werkzeuge der Qualitätssicherung wie Fragebögen und Interviewleitfäden. Die Piloterprobung erster Werkzeuge hat begonnen und wird sich sukzessiv mit dem Fortgang des Studienbetriebes im Studiengang fortsetzen.

Kernstück der qualitätssichernden Maßnahmen im Studiengang sind sowohl einzelne als auch sich zyklisch wiederholende Evaluation im Verlauf des Studienganges, die in einem Evaluationskonzept zusammengefasst sind.

2. Ziele der Evaluation im Studiengang

Mit dem Evaluationskonzept zum Pilotstudiengang B. Eng. Industrial Management wird der Ansatz verfolgt, Lerninhalte, Lerneffekte und Ergebnisse der Kompetenzentwicklung des Studienangebotes hinsichtlich der Folgemaßnahmen mit dem Ziel zu bewerten, diese weiter zu verbessern und zu optimieren.

Im Mittelpunkt der Evaluationen stehen die innovativen Ansätze und Besonderheiten des Studienganges:

- die Studieneinstiegsbegleitung
- die praxisintegrierte Lehre (PIL)
- überfachliche Lernmodule und
- ausgewählte Lernmodule mit ausgeprägtem Blended Learning-Ansatz.

Die zentralen Forschungsfragen in den Evaluationsplanungen lauten:

- Welche Wirkungen und Ergebnisse werden mit den innovativen Lehr-Lern-Ansätzen und Besonderheiten in den Lehrangeboten bzw. Lehrmodulen erzielt?
- Wie kann die Interaktion zwischen den neuen innovativen Studienansätzen und den darin handelnden Akteuren optimal gestaltet werden?
- Welche Angebote bzw. Lehrmodule müssen in welcher Form modifiziert und erneut erprobt werden?
- Welche innovativen Ansätze des Studienganges können auf weitere Studiengänge auf der Studienplattform übertragen werden?
- Welche Werkzeuge der Qualitätssicherung sind multiple oder nur studiengang-bezogen einsetzbar?

Für die geplanten Evaluationen gilt zum einen, dass sie im Studienbetrieb handhabbar sein müssen und von den Akteuren akzeptiert werden. Zum anderen sollen sie jedoch sowohl wissenschaftlichen als auch praktischen Anforderungen genügen.

3. Beschreibung des Evaluationsmodells

Die Qualitätsplanung für den Studiengang gewährleistet nicht nur eine Erfassung der Ergebnisse und Wirkungen. Die Begleitung ab der Zielformulierung über die Umsetzung bis hin zu Ergebniserreichung bietet darüber hinaus den Vorteil einer komplexen Betrachtung von Wirkungs- und Entwicklungsmechanismen hinsichtlich u.a. Strukturen, Prozessen, Inhalten, Ressourcen und Rahmenbedingungen und somit eine transparente Abbildung von Entwicklungsfortschritten.

Bei der Planung der Evaluationsmittel erfolgt ein angemessener Einsatz bzw. Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden wie u.a. Leistungs- und Ergebnisanalysen, Fragebogenerhebungen und Interviews, deren Anwendungen ab Punkt 3-1 aufgezeigt werden.

Das Konzept sieht die Studierenden (partizipativer Ansatz) und die Fachbezogene Studienberatung incl. der Mentoren und Dozierenden (prozessspezifischer Ansatz) als Akteure der Evaluation vor, um ein differenziertes Gesamtbild für die Evaluation des Studienganges zu gewährleisten.

Subjektive Beurteilungen in Einzelwertungen lassen sich so relativieren und Zusammenhänge von Evaluationsergebnissen korrelieren.

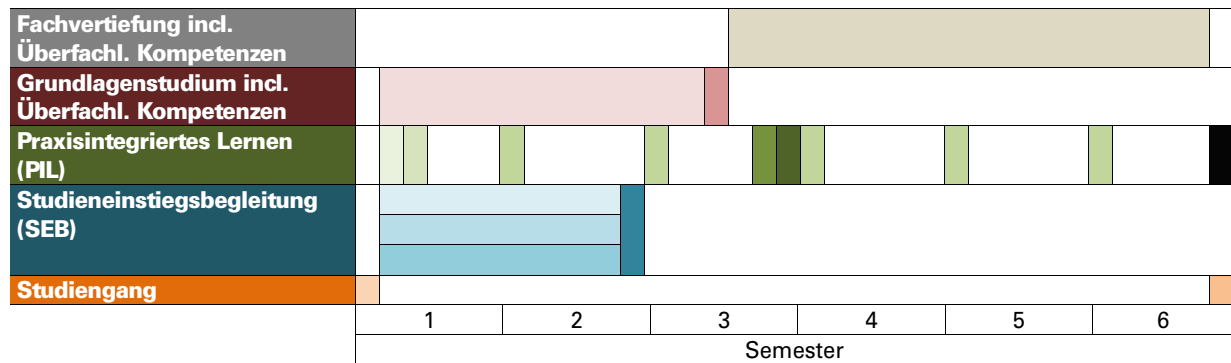
Eine zeitnahe Rückkopplung der Ergebnisse pro Modul soll ermöglichen, sofortige Veränderung zur Verbesserung der Studierendenzufriedenheit zu initiieren.

Das Konzept sieht Partnerinterviews, Gruppendiskussionen und Befragungen als einzusetzende Methoden vor und implementiert sowohl Einstiegsbefragungen als auch die Abschlussevaluationen (siehe Abbildung 1).

Für die Fragebögen, Interview- und Diskussionsleitfäden liegen jeweils Kriterienkataloge (Indikatorlisten) für die Ausformulierung der QS-Werkzeuge vor.

Als Schwerpunkte in den Kriterienkatalogen sind folgende globale Indikatoren festgelegt:

- Serviceorientierung/ Organisation
- Lehr- und Lernplattform/ Blended Learning
- Gestaltung der Angebote/ Aufbau und Inhalt der Module
- Eingangsqualifikation/ Ausgangsniveau
- Wertschöpfung im Lehr-Lern-Prozess/ Kompetenzaufbau
- Lehrqualitäten/ Inhalte, Methodik, Transfer.



Legende:

Studiengang:

Studieneinstiegsbefragung zum Studiengang (Interview-Leitfaden)

Abschlussevaluation Studiengang (Fragebogen Gesamtstudium Grundlagen/Fachvertiefung + Gruppendiskussion; Optional: Vergleich Abschlussnoten)

SEB:

Einstiegsbefragung (Einstiegs-Fragebogen Einstiegsbegleitung)

Evaluation der Inhalte und Angebote ausgewählter Lernmodule (Modul-Evaluationsfragebogen)

Zwischenstandinterview (Feedback-Fragebogen Studierenden-Interview)

Abschlussevaluation (Abschluss-Fragebogen Einstiegsbegleitung)

PIL:

Einganginterview (Einstiegs-Fragebogen PIL – Studierende)

Einganginterview (Einstiegs-Fragebogen PIL - Mentoren)

Zwischenstandinterview (Feedback-Fragebogen PIL – Studierende + Mentoren)

Gruppendiskussion der Studierenden (Leitfragen Studierenden-Interview)

Gruppendiskussion der Mentoren (Leitfragen Mentoren-Interview)

Abschlussevaluation (Abschluss-Fragebogen – PIL - Studierende)

Grundlagenstudium:

Evaluation der Inhalte und Angebote ausgewählter Lehrmodule mit Studiengangspezifik (Modul-Evaluationsfragebogen)

Abschlussevaluation Grundlagenstudium + Zwischenauswertung SG (Fragebogen Grundlagenstudium; Optional: Vergleich der Abschlussnoten)

Fachvertiefungsstudium:

Evaluation der Inhalte und Angebote ausgewählter Lehrmodule mit Studiengangspezifik (Modul-Evaluationsfragebogen)

Abbildung 1: Gesamtübersicht der Evaluationsplanung

Zum Einsatz kommt ein zweidimensionales Modell der Evaluation mit einer

- Teilnehmerebene (Studierende, Mentoren, Dozierende) und
- Fachbezogenen Studienberatung incl. Studieneinstiegsbegleiter, Koordinator (PIL).

3.1 Evaluation Gesamtstudiengang

Auf dieser Ebene wird der Gesamtstudiengang mit den Besonderheiten interdisziplinäres Grundlagenstudium und spezifische Berufsbild-Qualifizierung in Fachvertiefungen analysiert und bewertet.

Evaluationen beziehen sich auf

- eine Studieneinstiegsbefragung und
- eine Abschlussevaluation.

Die Evaluationen sind durch den Koordinator PIL vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit der Möglichkeit des interdisziplinären, modularen Lernens entsprechend des Studiengangaufbaus werden spezifische Aspekte der Zufriedenheit im Lernprozess an der Hochschule erfasst, um ein möglichst umfangreiches Feedback von den Studierenden zu erhalten z.B.

- Erwartungshaltung
- Studieneinstieg

- Einschätzung fachlicher und überfachlicher Aspekte
- Medien und Material
- Blended Learning-Konzept
- Lernunterstützung
- Betreuung
- Kommunikation und Zusammenarbeit.

Die Auswahl der einzusetzenden Indikatoren in der Evaluation und die Modifizierung der QS-Werkzeuge bestimmt der benannte Koordinator PIL. Das Konzept sieht Gruppendiskussionen, Befragungen und Partnerinterviews als einzusetzende Methoden vor (siehe Abbildung 2).

	Zeitpunkt	Indikatoren	Form der Erfassung
Studieneinstiegsbefragung	Studienbeginn	Qualifikation; Potenziale; Erwartungen	Interview (Leitfaden Studieneinstiegsbefragung)
Abschlussevaluation Studiengang	Abschluss Fachvertiefung	Teilnehmerzufriedenheit; Verbesserungspotenziale; Lehrqualität; Gestaltung der Angebote; Blended Learning	Workshop; Interview oder Befragung (Fragebogen Gesamtstudium Grundlagen/ Fachvertiefung) und Gruppendiskussion

Abbildung 2: Evaluationen im Studiengang

3.1.1 Studieneinstiegsbefragung

Die QS-Planung der Einstiegsbefragung zum Studienbeginn verfolgt die Intensionen:

- Selbsteinschätzung des Studierenden
- Ermittlung grundlegender thematischer Vorstellungen
- Einschätzung eines individuellen Vertiefungsprofils
- Feststellung bestehender Potenziale, Kompetenzen und Erfahrungen
- Ermittlung der Erwartungen an das Studium.

Die Einstiegsbefragung erfolgt in Form eines Interviews durch den Koordinator PIL. Der „Interview-Leitfaden Studieneinstiegsbefragung“ ist vom Koordinator PIL auf Basis der Indikatorlisten zu erstellen.

Indikatoren für Evaluationen zum Studienbeginn sind Fragen

- der Motivation
- des Organisatorischen
- der Eingangsqualifikation (Kompetenzstand) und
- der Serviceorientierung.

Bei der Zusammenstellung des Leitfadens wird der Fokus darauf gelegt, dass die Fragestellungen Aussagen und Ergebnisse erzeugen, die in der Abschlussevaluation Rückschlüsse auf die Entwicklung der Studierenden zulassen.

3.1.2 Abschlussevaluation

Mit Abschluss der Fachvertiefung wird vom Koordinator PIL eine abschließende Auswertung des Studienganges in einem Workshop mittels „Fragebogen Gesamtstudium Grundlagen/ Fachvertiefung“ und anschließender Gruppendiskussion durchgeführt.

Die Endauswertung beinhaltet die Aspekte

- Befragung der Studierenden mittels Fragebogen und Gruppendiskussion
- Ergebnisvergleich von Studiengängen (Modulnoten, Gesamtnoten, Abbruchquoten etc.)

Der Fragebogen ist vom Koordinator PIL unter Beachtung der Fragestellungen und Ergebnisse aus der Einstiegsbefragung und der Zwischenauswertung nach dem Grundlagenstudium zu entwickeln.

Indikatoren für den Studienabschluss liegen schwerpunktmäßig in den Aspekten

- der Studierbarkeit
- der übergreifenden Lehrqualität
- der Lehrinhalte
- der Lehrmethodik und
- des Wissenstransfers.

Die Befragung mittels Fragebogen wird als Selbsteinschätzung der Studierenden oder in Form eines Interviews durch den Koordinator PIL durchgeführt.

Einbezogen in die Abschlussevaluation werden müssen

- die Auswertung der Nutzung der Angebote (Online, OPAL, Präsenz)
- die erzielten Ergebnisse in Tests, Klausuren etc. (ggf. im Vergleich mit anderen Studiengängen ohne Stützangebote) und
- die Auswertung der Gestaltung und Umsetzung des Grundlagenstudiums.

Ziel ist ein Review des gesamten Studienganges mit den Schwerpunkten

- Einschätzung des Grundlagenstudiums und der Fachvertiefung bezogen auf Inhaltspassfähigkeit, Blended Learning-Methoden, E-Learning, Lernplattform, Organisation, Kommunikation, Gesamtbewertung
- Optimierung der Lehrmodule
- Weiterentwicklung der Lehr-Lern-Formen und –Methoden
- Ableitung von Verbesserungspotenzialen für das Gesamtstudium und
- Abgleich des Studienganges mit vergleichbaren Studiengängen (konkrete Vergleichsdatenauswertung).

3.2 Evaluation der Studieneinstiegsbegleitung (SEB)

Auf dieser Ebene wird die Reaktion der Studierenden auf das Angebot „Einstiegsbegleitung“ des Projektes fokussiert.

Evaluationen in der Phase der Studieneinstiegsbegleitung beziehen sich auf

- eine Einstiegsbefragung
- die Evaluation ausgewählter Lernmodule des Stützunterrichts
- Zwischenstandinterviews und
- eine Abschlussevaluation.

Die Evaluationen werden durch den benannten Studieneinstiegsbegleiter vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Angebot „Einstiegsbegleitung“ und der Beurteilung der unterstützenden Lernprozesse durch die Studierenden werden weitere Aspekte der Zufriedenheit im Lernprozess erfasst, um ein möglichst umfangreiches Feedback von den Nutzern zu erhalten z.B.

- Medien und Material
- Lernaktivitäten
- Lernunterstützung
- Betreuung
- Kommunikation und Zusammenarbeit und
- Gesamturteil zum Angebot.

Über die Auswahl der einzusetzenden Indikatoren in den Evaluationen entscheidet der Studieneinstiegsbegleiter.

Insbesondere die Blended Learning-Angebote sind bezüglich ihrer Akzeptanz und Nutzung zu hinterfragen hinsichtlich

- des wahrgenommenen Nutzens,
- der wahrgenommenen einfachen Bedienbarkeit und
- der individuellen Einstellung zur Nutzung.

Das Konzept sieht in dieser Phase Befragungen und Partnerinterviews als einzusetzende Methoden vor (siehe Abbildung 3).

	Zeitpunkt	Indikatoren	Form der Erfassung
Einstiegsbefragung	Bei Eintritt des Studierenden in die Studienbegleitung	Qualifikation; Potenziale; Erwartungen	Interview (Einstiegs-Fragebogen Einstiegsbegleitung)
Evaluation ausgewählter Lehrmodule	Nach Abschluss des Lehrmoduls	Lehrqualität; Lehr-Lern-Plattform; Blended Learning	Schriftliche Befragung (Modul-Evaluationsfragebogen)
Zwischenstand-interview	Flexibel; entsprechend Erfordernis	Lehrqualität; Gestaltung der Angebote; Blended Learning; Verbesserungspotenziale	Interview (Feedback-Fragebogen Studierenden-Interview)
Abschlussevaluation	Abschluss 2. Semester	Teilnehmerzufriedenheit; Verbesserungspotenziale; Lehrqualität; Gestaltung der Angebote; Blended Learning	Interview (Abschluss-Fragebogen Einstiegsbegleitung)

Abbildung 3: Evaluationen in der Studieneinstiegsbegleitung

3.2.1 Einstiegsbefragung

Das Ziel der Einstiegsbefragung besteht einerseits darin, die Voraussetzungen und Erwartungen der Probanden zu erheben (Bewertung von Tests oder Einstiegs Klausuren; Bewertung der Eingangsqualifikation wie Abitur-Leistungen, MINT-Noten, Sprachkenntnisse) und ihnen abgeleitet daraus Hinweise für einen individuellen Lernweg aufzuzeigen. Weiterhin werden die Kompetenzen der Teilnehmenden erfragt, um diese im

Rahmen der Durchführung der Module zu nutzen und im Sinne nachhaltigen Lernens an die Erfahrungen und Wissensbestände der Studierenden anknüpfen zu können.

Andererseits sind die Erwartungen der Teilnehmenden an die unterstützenden Lernmodule zu erfassen, um Kerninhalte sowie sekundäre und periphere Leistungsbereiche des Stützunterrichtes prozessbegleitend weiterentwickeln zu können.

Ziel ist die Einschätzung des Ist-Zustandes hinsichtlich:

- fachlichem Wissen (Mathematik, Physik, Informatik, Englisch)
- überfachlicher Aspekte (Zeitmanagement, Selbstorganisation, Selbstlernkompetenz)
- personaler Aspekte (soziale Integration, Motivation, Selbstwirksamkeit, akademische Integration)
- Ermittlung des Wissensdeltas und der Studierfähigkeit und
- Erstellung eines individuellen Profils für die Einstiegsbegleitung.

Die Einstiegsbefragung wird bei Eintritt des Studierenden in das Angebot der Studienbegleitung in Form eines fragebogengestützten Interviews auf der Basis eines ausgearbeiteten Fragebogens durchgeführt. Der „Einstiegs-Fragebogen Einstiegsbegleitung“ ist so aufgebaut, dass die Inhalte in der Abschlussevaluation reflektiert und hinsichtlich eines Entwicklungsstandes ausgewertet werden können.

Indikatoren für Evaluationen zum Studieneinstieg sind Fragen

- der Lernmotivation
- der individuellen Studierendenbetreuung und -beratung
- des Organisatorischen (Kultur; Klima)
- der Vorkenntnisse (Kompetenzstand) und
- des Eingehens auf individuelle Lernfortschritte.

3.2.2 Evaluation ausgewählter Lernmodule des Stützunterrichts

Für die Befragung ist der „Modul-Evaluationsfragebogen“ in Abstimmung mit dem Studieneinstiegsbegleiter durch die Fachbezogene Studienberatung einzusetzen.

Der Fragebogen ist in einer Form und Inhalten so aufbereitet, dass er gleichermaßen im Grundlagenstudium und der Fachvertiefung Anwendung finden kann.

Indikatoren für Evaluationen zum Stützunterricht sind Fragen

- der individuellen Studierendenbetreuung und -beratung
- des Eingehens auf individuelle Lernfortschritte.
- der Gestaltung der Angebote
- der Lehrqualität
- der Lehrinhalte und –methoden und
- der Nutzung Blended Learning-Ansätze.

Die Befragung der Studierenden und die Auswertung der Ergebnisse werden vom Studieneinstiegsbegleiter jeweils am Ende von ausgewählten Lehrmodulen durchgeführt.

Ziel der Evaluation ist

- das Erkennen von fachlichen Defiziten in den Lernmodulen
- das Erkennen von Defiziten in der Gestaltung und Umsetzung der Angebote und

- die Ableitung von Verbesserungspotenzialen und die Umsetzung von Maßnahmen in Folgematrikeln.

Ein Informationstransfer mit den Dozenten und das Festlegen von Maßnahmen liegen in der Verantwortung der fachbezogenen Studienberatung.

3.2.3 Zwischenstandinterviews

Der Studieneinstiegsbegleiter soll kontinuierlich die Möglichkeiten des Einzelgesprächs nutzen, um Hinweise und Aussagen für eine Zufriedenheits- und Lernerfolgseinschätzung erfassen und eigene oder ganzheitliche Verbesserungen einleiten zu können.

Entsprechend sind Interviews in der Interaktion Studierender/ Studieneinstiegsbegleiter vom Studieneinstiegsbegleiter zyklisch oder bei vorliegendem Erfordernis über die zwei Semester der Einstiegsbegleitung zu planen und durchzuführen. Über das Erfordernis entscheidet der Einstiegsbegleiter in Anbetracht der Leistungs-, Noten- und Lerneinstellungs- und Motivationslage des Studierenden.

Ziele ist es

- den Nutzens der Einstiegbegleitung rechtzeitig einzuschätzen
- die Studierfähigkeit einzuschätzen
- Stärken und Schwächen zu analysieren und zu bewerten
- Verbesserungspotenziale in der Studieneinstiegsbegleitung zu ermitteln
- die Lernmotivation, das Lernverhaltens und die Lerneinstellung der Studierenden einzuschätzen
- den Lernfortschritt der Studierenden zu beurteilen und
- die Organisation, Kommunikation, Begleitung in der Studieneinstiegsbegleitung einzuschätzen.

Auf Basis von Indikatoren wie

- der individuellen Studierendenbetreuung und -beratung
- der Kompetenzentwicklung
- des Leistungsstandes
- der Lernmotivation und
- der Nutzung der Präsenzveranstaltungen und der Blended Learning-Angebote

ist vom Einstiegsbegleiter ein entsprechender „Feedback-Fragebogen Studierenden-Interview“ zeitaktuell vorzubereiten und im Interview mit dem Studierenden als Leitfaden einzusetzen. Das Ergebnis des Interviews ist zu dokumentieren und wird in der fachbezogenen Studienberatung bewertet. Korrekturen oder Verbesserungen werden in einem Maßnahmenplan aufgenommen und in Richtung Folgematrikel verwirklicht.

3.2.4 Abschlussevaluation

Am Ende des zweiten Semesters ist vom Studieneinstiegsbegleiter eine Abschlussevaluation mittels „Abschluss-Fragebogen Einstiegsbegleitung“ durchzuführen. Der Fragebogen ist zeitaktuell vom Studieneinstiegsbegleiter unter Beachtung der Fragestellungen und Ergebnisse aus der Einstiegsbefragung zu entwickeln.

Einbezogen in die Abschlussevaluation werden

- die Auswertung der Nutzung der Angebote (Online, OPAL, Präsenz)
- die erzielten Ergebnisse in Tests, Klausuren etc. (ggf. im Vergleich mit anderen Studiengängen ohne Stützangebote) und
- die Auswertung der Gestaltung und Umsetzung der Studieneinstiegsbegleitung.

Ziel ist ein Review der gesamten Studieneinstiegsbegleitung in der Interaktion Studierender/Studieneinstiegsbegleiter und Dozenten/Studieneinstiegsbegleiter, die Nutzen einschätzung der Studieneinstiegsbegleitung und die Ableitung von Verbesserungen für Folgematrikel und Angebote auf der Studienplattform.

3.3 Evaluation der praxisintegrierten Lehre (PIL)

Auf dieser Ebene wird die zweite Besonderheit des Studienangebotes, das praxisintegrierte Lernen der Studierenden im involvierten Unternehmen, analysiert und bewertet.

Evaluationen in der Phase des praxisintegrierten Lernens beziehen sich auf

- Eingangsgespräche
- Zwischenstandgespräche
- Gruppendiskussionen und
- eine Abschlussevaluation.

Die Evaluationen sind durch den benannten Koordinator PIL vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit der Möglichkeit des praxisintegrierten Lernens in einem Unternehmen und der Beurteilung der Gegebenheiten und Aussichten durch die Studierenden werden spezifische Indikatoren der Zufriedenheit im Lernprozess vor Ort erfasst, um ein möglichst umfangreiches Feedback von den Studierenden zu erhalten z.B.

- Arbeitsplatz, Arbeitsmittel
- Lernaufgaben, Lernklima
- Lernunterstützung, Betreuung
- Kommunikation und Zusammenarbeit und
- Gesamturteil zur PIL.

Über die Auswahl einzusetzender Indikatoren in der Evaluation entscheidet der Koordinator PIL. Schwerpunktmäßig sind folgende Indikatoren zu beachten:

- die strukturelle, curriculare und die methodisch-didaktische Verbindung zwischen Theorie und Praxis
- der Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis
- die Studierendenbetreuung und -beratung
- die Lernförderlichkeit der PIL
- die Kompetenzentwicklung der Studierenden und
- die Lernmotivation durch die PIL.

Das Konzept sieht in dieser Phase Gruppendiskussionen, Befragungen und Partnerinterviews als einzusetzende Methoden vor (siehe Abbildung 4).

	Zeitpunkt	Indikatoren	Form der Erfassung
Eingangsgespräch Studierende	Nach 1. Praxiseinheit	Eingangsgespräch; Potenziale; Erwartungen; Aufgaben; Betreuung	Gespräch (Einstiegs-Fragebogen PIL - Studierende)
Eingangsgespräch Mentoren	Nach 1. Praxiseinheit	Eingangsgespräch; Potenziale; Erwartungen; Aufgaben; Betreuung	Gespräch (Einstiegs-Fragebogen PIL - Mentoren)
Zwischenstufen-gespräch Studierende und Mentoren	Am Anfang der Semester 2 bis 6	Wissensanwendung; Entwicklung; Personale und überfachliche Aspekte; Nutzen PIL	Gespräch (Feedback-Fragebogen PIL – Studierende + Mentoren)
Gruppendiskussion Studierende	Am Ende 3. Semester	Kompetenzgewinn; Stärken/Schwächen; Nutzen PIL; Weiterentwicklung PIL	Workshop (Leitfragen Studenten-Interview)
Gruppendiskussion Mentoren	Am Ende 3. Semester	Kompetenzgewinn; Stärken/Schwächen; Nutzen PIL; Weiterentwicklung PIL	Workshop (Leitfragen Mentoren-Interview)
Abschlussequenz Studierende	Nach Abschluss 6. Semester	Teilnehmerzufriedenheit; Verbesserungspotenziale; Qualität PIL; Gestaltung der Angebote; Praxisrelevanz	Gespräch (Abschluss-Fragebogen PIL – Studierende)

Abbildung 4: Evaluationen im praxisintegrierten Projekt

3.3.1 Eingangsgespräch

Das Ziel der Eingangsgespräche besteht darin, den Ist-Zustand zu erfassen hinsichtlich

- der Erwartungshaltung an die PIL, das Unternehmen und die Studierenden (Aufgabenstellungen, Betreuung)
- der Einschätzung überfachlicher Aspekte wie Zeitmanagement, Selbstorganisation und Selbstlernkompetenz
- der Einschätzung persönlicher Aspekte wie soziale Integration, Motivation, akademische Integration und Selbstwirksamkeit
- der Ermittlung des Deltas in den Aspekten und
- der Erstellung eines individuellen Entwicklungsprofils des Studierenden.

Die Einzelgespräche sind nach der ersten Praxiseinheit vom Koordinator PIL mit den Studierenden und deren Mentoren getrennt zu führen und zu dokumentieren.

Der Koordinator PIL bereitet dafür auf Basis ausgewählter Indikatoren einen „Einstiegs-Fragebogen PIL“ jeweils für Studierende und Mentoren vor.

3.3.2 Zwischenstufengespräch

Der Koordinator PIL wird jeweils mit Beginn der Semester 2 bis 6 die Möglichkeiten einer Zwischeneinschätzung nutzen, um Hinweise und Aussagen für eine Zufriedenheits- und Lernerfolgseinschätzung zu erfassen und um ganzheitliche Verbesserungen einzuleiten. Entsprechend sind Gespräche in der Interaktion Studierende und Mentor/Koordinator PIL vom Koordinator PIL zeitaktuell zu planen und durchzuführen.

Ziel der Zwischenstandinterviews ist es, durch Auswahl entsprechender Indikatoren die Entwicklung des Studierenden einzuschätzen hinsichtlich

- der Anwendung des fachlichen Wissens in der Praxis
- der überfachlichen Aspekte wie Zeitmanagement, Selbstorganisation und Selbstlernkompetenz
- personaler Aspekte (Integration, Motivation, Selbstwirksamkeit)
- der Einschätzung der Erfüllung des Erwartungsgrades
- der Nutzeinschätzung des PIL für Studierende (Kompetenzgewinn)
- der Einschätzung der Wechselwirkungen Hochschule/Unternehmen (Theorie/Praxis)
- der Einschätzung der Grundlagenmodule im Kontext mit der Praxisrelevanz und der PIL und
- der Einschätzung der Organisation, Kommunikation und Begleitung in der PIL.

Vom Koordinator PIL ist ein entsprechender „Feedback-Fragebogen PIL“ vorzubereiten und im Interview mit dem Studierenden und seinem Mentor als Leitfaden einzusetzen. Der Fragebogen muss die Rückkopplung auf das Eingangsinterview (Fragestellungen; Ergebnisse) ermöglichen. Das Ergebnis des Interviews ist zu dokumentieren und in der fachbezogenen Studienberatung zu bewerten. Korrekturen oder Verbesserungen sind in einem Maßnahmenplan aufzunehmen und in Richtung weiteren Studienablauf und in Folgematrikeln umzusetzen.

3.3.3 Gruppendiskussion

Mit Abschluss des dritten Semesters sind Gruppendiskussionen als Workshops sowohl mit den Studierenden als auch mit den Mentoren vom Koordinator PIL zu planen und durchzuführen (siehe Abbildung 4).

In den Workshops sind Leitfäden zur Diskussionsführung einzusetzen. Diese Leitfäden „Leitfragen Studierenden-Interview“ und „Leitfragen Mentoren-Interview“ werden unter Beachtung der Zielstellungen der Gruppendiskussion und vorliegender Zwischenergebnisse zum erforderlichen Zeitpunkt vom Koordinator PIL vorbereitet. Das Ergebnis der Diskussion ist zu dokumentieren und im Anschluss in der fachbezogenen Studienberatung zu bewerten. Korrekturen oder Verbesserungen sind in einem Maßnahmenplan aufzunehmen und in Richtung Folgemaßnahmen umzusetzen.

Das Ziel der Gruppendiskussionen besteht in

- der Nutzeinschätzung der PIL (ganzheitlicher Erfahrungsaustausch)
- der Einschätzung der Zusammenarbeit und den Wechselwirkungen zwischen Hochschule und Unternehmen
- der Analyse der Stärken und Schwächen im PIL-Prozess
- der Einschätzung des Kompetenzgewinns durch die PIL
- der Ermittlung von Verbesserungspotenzialen in der PIL
- der Herausarbeitung von best-practice-Ansätzen
- einer strategischen Weiterentwicklung des PIL und
- der zielgerichteten Vorbereitung der Bachelorarbeiten.

3.3.4 Abschlussevaluation

Am Ende des sechsten Semesters ist vom Koordinator PIL eine Abschlussevaluation der Studierenden mittels „Abschluss-Fragebogen PIL“ in Form eines Interviews durchzuführen. Der Fragebogen ist vom Koordinator PIL unter Beachtung der Fragestellungen und Ergebnisse aus Einstiegsbefragung und Zwischenstandinterviews zu entwickeln. Einzubeziehen in die Vorbereitung der Abschlussevaluation sind

- die erzielten Ergebnisse in Tests, Klausuren, Notendurchschnitt etc. (ggf. im Vergleich mit anderen Studiengängen ohne PIL) und
- die Auswertung der Gestaltung und Umsetzung der PIL
- Unternehmenswechsel während des Studiums
- Vermittlungsquoten in Abhängigkeit von PIL-Erfahrungen.

Ziel ist ein Review des gesamten PIL-Prozesses in der Interaktion Studierender/Koordinator PIL zur

- Nutzeinschätzung der PIL (konkrete Vergleichsdatenauswertung; allgemeine Gesamteinschätzung auf Basis Input/Output-Bewertung)
- Ableitung von Verbesserungen für Folgematrikel (Organisation, Kommunikation, Begleitung, Praxisaufgaben)
- Einschätzung der Fachvertiefungs-Module im Kontext mit der Praxisrelevanz und der PIL
- Darstellung eines Entwicklungsprofils der Studierenden (360° Feedback).

3.4 Evaluation des Grundlagenstudiums

Auf dieser Ebene erfolgt die Evaluationsplanung des interdisziplinären Grundlagenstudiums incl. überfachlicher Lehrmodule.

Evaluationen in der Phase des Grundlagenstudiums beziehen sich auf

- die Evaluation ausgewählter Lehrmodule mit Studiengangspezifik und
- eine Abschlussevaluation.

Die Evaluationen sind durch den benannten Koordinator PIL vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Grundlagenstudium werden weitere Aspekte der Zufriedenheit im Lernprozess erfasst, um ein möglichst umfangreiches Feedback von den Nutzern zu erhalten z.B.

- Einschätzung überfachlicher Aspekte
- Medien und Material
- Blended Learning-Konzept
- Lernunterstützung/ Betreuung
- Kommunikation und Zusammenarbeit.

Spezifische Indikatoren für die Evaluationen im Grundlagenstudium sind

- die Lehrqualität wie
 - die angebotenen Lerninhalte
 - die eingesetzten Lehrmethodiken
 - die Hilfen zum Selbststudium oder
 - E-Learning-Angebote

- die Wertschöpfung wie
 - Fachkompetenz
 - Methodenkompetenz oder
 - Kommunikationskompetenz und
- die Serviceorientierung wie
 - die individuelle Betreuung und Beratung
 - die Lernkultur und das Lernklima oder
 - die Studienorganisation.

Über die Auswahl der einzusetzenden Indikatoren in der Evaluation entscheidet zeitaktuell der benannte Koordinator PIL. Insbesondere die Blended Learning-Angebote sind bezüglich ihrer Akzeptanz und Nutzung zu hinterfragen hinsichtlich

- des wahrgenommenen Nutzens
- der wahrgenommenen einfachen Bedienbarkeit und
- der individuellen Einstellung zur Nutzung.

Das Konzept sieht in dieser Phase Befragungen und Partnerinterviews als einzusetzende Methoden vor (siehe Abbildung 5).

	Zeitpunkt	Indikatoren	Form der Erfassung
Studieneinstiegsbefragung	Studienbeginn	Qualifikation; Potenziale; Erwartungen	Interview (Leitfaden Studieneinstiegsbefragung)
Evaluation ausgewählter Lehrmodule	Nach Abschluss des Lehrmoduls	Lehrqualität; Lehr-Lern-Plattform; Blended Learning	Schriftliche Befragung (Modul-Evaluationsfragebogen)
Abschlussevaluation Grundlagenstudium	Abschluss Grundlagenstudium	Teilnehmerzufriedenheit; Verbesserungspotenziale; Lehrqualität; Gestaltung der Angebote; Blended Learning	Interview oder Befragung (Fragebogen Grundlagenstudium)

Abbildung 5: Evaluationen im Grundlagenstudium

3.4.1 Evaluation ausgewählter Lehrmodule mit Studiengangspezifik

Das Konzept sieht eine Evaluation nur für spezifische Lehrmodule vor. Zwingend zu evaluieren sind die Lehrmodule

- Grundlagen des Studierens
- Projektmanagement und
- Wirtschaftsmathematik.

Über das Evaluieren weiterer Lehrmodule entscheidet die fachbezogene Studienberatung in Abstimmung mit dem Studienbegleiter. Kriterien können sein

- Lehrmodule mit prägnanten Blended Learning-Aspekten
- Beschwerden im Lehrbetrieb
- Leistungseinbrüche bei Studierenden.

Für die Befragung wird ein „Modul-Evaluationsfragebogen“ in Abstimmung mit dem Einstiegsbegleiter durch den Studienbegleiter erarbeitet und zeitaktuell angepasst.

Der Fragebogen ist in Form und Inhalten so aufzubereiten, dass er gleichermaßen in der Einstiegsbegleitung und der Fachvertiefung Anwendung finden kann.

Die Befragung der Studierenden und Auswertung der Ergebnisse ist vom Studienbegleiter jeweils am Ende der ausgewählten Lehrmodule durchzuführen.

Ziel der Evaluation ist

- das Einschätzen des Moduls bezogen auf Inhalt, Stoffvermittlung, Betreuung, Rahmenbedingungen, Aufwand, Lerneinstellung und Gesamtbewertung
- das Erkennen von fachlichen Defiziten in den Lehrmodulen (inhaltlich, medial, methodisch-didaktisch)
- das Erkennen von Defiziten in der Studierbarkeit der fachlichen und überfachlichen Inhalte
- das Erkennen von Defiziten in der Gestaltung und Umsetzung der Angebote und
- die Ableitung von Verbesserungspotenzialen und die Umsetzung von Maßnahmen in Folgematrizen.

Ein Informationstransfer mit den Dozenten und das Festlegen von Maßnahmen liegen in der Verantwortung der Fachbezogenen Studienberatung.

3.4.2 Abschlussevaluation

Mit Abschluss des Grundlagenstudiums ist vom Studienbegleiter eine Zwischenauswertung des Studienganges mittels „Fragebogen Grundlagenstudium“ durchzuführen.

Die Zwischenauswertung beinhaltet die Aspekte

- Befragung der Studierenden mittels Fragebogen
- Ergebnisvergleich von Studiengängen (Modulnoten, Gesamtnoten, Abbruchquoten etc.)

Der Fragebogen wird vom Studienbegleiter unter Beachtung der Fragestellungen und Ergebnisse aus der Einstiegsbefragung zeitaktuell entwickelt.

Die Befragung kann als Selbsteinschätzung der Studierenden oder in Form eines Interviews durch den Studienbegleiter durchgeführt werden.

Einbezogen in die Abschlussevaluation müssen

- die Auswertung der Nutzung der Angebote (Online, OPAL, Präsenz)
- die erzielten Ergebnisse in Tests, Klausuren etc. (ggf. im Vergleich mit anderen Studiengängen ohne Stützangebote) und
- die Auswertung der Gestaltung und Umsetzung des Grundlagenstudiums.

Ziel ist ein Review des gesamten Grundlagenstudiums mit den Schwerpunkten

- Einschätzung des Grundlagenstudiums bezogen auf Inhaltspassfähigkeit, Blended Learning-Methoden, E-Learning, Lernplattform, Organisation, Kommunikation, Gesamtbewertung
- Optimierung der Grundlagenmodule
- Weiterentwicklung der Lehr-Lern-Formen und -Methoden
- Ableitung von Verbesserungspotenzialen für das Grundlagenstudium und
- Abgleich des Grundlagenstudiums mit vergleichbaren Studiengängen (konkrete Vergleichsdatenauswertung).

3.5 Evaluation der Fachvertiefung

Auf dieser Ebene erfolgt die Evaluationsplanung in der Profilierung Fachvertiefung incl. der eingeordneten überfachlichen Module.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit der Fachvertiefung sind weitere Aspekte der Zufriedenheit im Lernprozess zu erfassen, um auch hier ein möglichst umfangreiches Feedback von den Nutzern zu erhalten z.B.

- Einschätzung überfachlicher Aspekte
- Medien und Material
- Blended Learning-Konzept
- Lernunterstützung
- Betreuung
- Kommunikation und Zusammenarbeit.

Spezifische Indikatoren für die Evaluationen in der Fachvertiefung sind denen im Grundlagenstudium gleichgestellt und beziehen sich auf

- die Lehrqualität wie
 - die angebotenen Lerninhalte
 - die eingesetzten Lehrmethodiken
 - die Hilfen zum Selbststudium oder
 - E-Learning-Angebote
- die Wertschöpfung wie
 - Fachkompetenz
 - Methodenkompetenz oder
 - Kommunikationskompetenz und
- die Serviceorientierung wie
 - die individuelle Betreuung und Beratung
 - die Lernkultur und das Lernklima oder
 - die Studienorganisation.

Speziell die Blended Learning-Angebote sind bezüglich ihrer Akzeptanz und Nutzung zu hinterfragen hinsichtlich

- des wahrgenommenen Nutzens,
- der wahrgenommenen einfachen Bedienbarkeit und
- der individuellen Einstellung zur Nutzung.

Das Konzept sieht in dieser Phase Befragungen als einzusetzende Methode vor (siehe Abbildung 6).

	Zeitpunkt	Indikatoren	Form der Erfassung
Evaluation ausgewählter Lehrmodule	Nach Abschluss des Lehrmoduls	Lehrqualität; Lehr-Lern-Plattform; Blended Learning	Schriftliche Befragung (Modul-Evaluationsfragebogen)

Abbildung 6: Evaluationen in der Fachvertiefung

3.5.1 Evaluation ausgewählter Lehrmodule mit Studiengangspezifik

Das Konzept sieht eine Evaluation nur für spezifische Lehrmodule vor. Zwingend zu evaluieren sind die überfachlichen Lehrmodule.

Über das Evaluieren weiterer Lehrmodule entscheidet die Fachbezogene Studienberatung in Abstimmung mit dem Koordinator PIL. Kriterien können sein

- Lehrmodule mit prägnanten Blended-Learning-Aspekten
- Beschwerden im Lehrbetrieb
- Leistungseinbrüche bei Studierenden.

Für die Befragung ist ein „Modul-Evaluationsfragebogen“ in Abstimmung mit dem Studieneinstiegsbegleiter durch den Koordinator PIL zum erforderlichen Einsatzzeitpunkt zu erarbeiten.

Der Fragebogen ist in einer Form und Inhalten aufzubereiten, dass er gleichermaßen in der Studieneinstiegsbegleitung und dem Grundlagenstudium Anwendung finden kann.

Die Befragung der Studierenden und Auswertung der Ergebnisse ist vom Koordinator PIL jeweils am Ende der ausgewählten Lehrmodule durchzuführen.

Ziel der Evaluation ist

- das Einschätzen des Moduls bezogen auf Inhalt, Stoffvermittlung, Betreuung, Rahmenbedingungen, Aufwand, Lerneinstellung und Gesamtbewertung
- das Erkennen von fachlichen Defiziten in den Lehrmodulen (inhaltlich, medial, methodisch-didaktisch)
- das Erkennen von Defiziten in der Studierbarkeit der fachlichen und überfachlichen Inhalte
- das Erkennen von Defiziten in der Gestaltung und Umsetzung der Angebote und
- die Ableitung von Verbesserungspotenzialen und die Umsetzung von Maßnahmen in Folgematrikeln.

Ein Informationstransfer mit den Dozenten und das Festlegen von Maßnahmen liegen in der Verantwortung der Fachbezogenen Studienberatung.

3.6 Summative Evaluation/ Ergebnispräsentation

Mittels der geplanten Evaluation am Ende des Studienganges werden abschließend alle Auswirkungen, die sich aufgrund der durchgeführten Bildungsmodule ergeben haben, erfasst und bewertet. Dazu werden die schriftlich festgehaltenen qualitativen und quantitativen Ergebnisse und Erkenntnisse der bereits umgesetzten Evaluationen mit Hilfe einer qualitativen Analyse von der Fachbezogenen Studienberatung als Gesamtpaket analysiert, zusammengefasst und interpretiert.

Im Ergebnis wird ein endgültiges Gesamtergebnis zum erreichten Projekterfolg gebildet. Dieses dient als Basis für die Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und laufenden Pflege des Studienganges.

Die Ergebnisse der Evaluation auf der Teilnehmer- und Fachbezogenen Studienberatungsebene werden durch den Koordinator PIL in Form von Zwischenberichten dokumentiert. Dadurch können einerseits Veränderungen, die sich aufgrund von Optimierung und Bedürfnisanpassungen ergeben haben, besser nachvollzogen werden, andererseits werden diese Zwischenberichte für die abschließende Qualitätsevaluation und den Gesamtbericht für das Projekt verwendet.

4. Ausblick und erste Ergebnisse

Mit dem Evaluationskonzept legt die Fachbezogene Studienberatung einen Grundstein, um nach Abschluss des Pilotstudienganges ein modifiziertes Fachkonzept und ein optimiertes Curriculum für Folgemaßnahmen vorlegen zu können. Der Gesamttablauf der neuartigen Maßnahme wird durch die partizipativen, prozessbezogenen Evaluationen von einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess begleitet.

Die Ergebnisse des beschriebenen Evaluationsprozesses werden u.a. in Form von Fragebögen, Leitfragen und Handlungsempfehlungen für die Folgemaßnahmen und deren Akteure sowie für Multiplikatoren nachnutzbar, transfergerecht aufbereitet.

Auch die geplante Aufbereitung von Good Practice wird vor allem die Erfolgsfaktoren anschaulich und nachhaltig breitenwirksam darstellen sowie in einer „benutzerfreundlichen“ Art und Weise Transferakteuren Umsetzungslösungen an die Hand geben.

Beim Einstiegsinterview von zwei Studierenden zum Studiengang konnte der Leitfaden „Studieneinstiegsbefragung“ pilothaft getestet werden. Die Tauglichkeit des Leitfadens hinsichtlich der Struktur, der Inhalte und des Umfangs wurde erfolgreich bestätigt. Die Sicherheit dieser Feststellung ist durch weitere Anwendungen mit dem folgenden Studiengang zu festigen. Die geringe Anzahl der Befragungen lässt auch keine gesicherten Ergebnisse und Erkenntnisse zu den Antworten und Aussagen der Studierenden zu.

Nach der ersten Praxisphase eines Studierenden wurde der Einstiegsfragebogen PIL-Mentoren im Interview mit dem betreuenden Mentor des Unternehmens getestet. Bezüglich des Fragebogens kann eingeschätzt werden, dass auch hier strukturell, inhaltlich und vom Umfang her ein nachhaltiges QS-Werkzeug entwickelt wurde. Ein Potenzial zur Optimierung besteht in der Verfeinerung der Bewertungsskale zur Einschätzung von Zufriedenheit.

Trotz des Faktes, dass sich die Ergebnisse nur auf die Aussagen eines Mentors beziehen, können doch wertvolle Erkenntnisse für den Gestaltungsprozess des praxisintegrierten Lernens gezogen werden.

Fundamental für das Gelingen des praxisintegrierten Lernens ist die interaktive Zusammenarbeit der Hochschule und des Unternehmens auf der Basis eines konkreten Lehrplanes mit Modulhalten, um inhaltlich passende Aufgaben für den Studierenden im Unternehmen zeitgenau vorbereiten zu können. Der Studierende könnte damit auf anstehende theoretische Modulhalte in der Praxis eingestimmt werden oder nach dem Erwerben von theoretischem Wissen die Erkenntnisse an betrieblichen Aufgaben zeitnah trainieren.

Das Modell der PIL wird sowohl vom Umfang als von der Struktur als genau richtig aufgestellt eingeschätzt. Die PIL-Phasen sind ausreichend, der Montag als Praxistag ideal für das Unternehmen und den Studierenden gleichermaßen.

Die von der Hochschule formulierten Aufgabenstellungen für die PIL-Phasen sollten mit dem Unternehmen abgestimmt sein, um die Spezifik des Unternehmens konkret zur Projektaufgabe machen zu können. Eine universelle Aufgabenstellung für alle Studierenden gleichermaßen zu bearbeiten, wird als nicht realistisch und nicht zielführend bewertet.

Als alles entscheidender Faktor wurde die Betreuung des Konzeptes „PIL“ durch einen Studienbegleiter seitens der Hochschule eingeschätzt, ohne dessen Wirken die Zusammenarbeit mit den Unternehmen schon mittelfristig nicht durchführbar ist.

Um ein annähernd gleiches Niveau in der Praxisbetreuung anbieten zu können, sollten für die betrieblichen Mentoren grundlegende Kompetenzanforderungen festgelegt werden.

Als Verbesserungspotenzial wurde aufgezeigt, die Studierenden über die Phasen des PIL-Projektes ihre Arbeitsergebnisse intern (Unternehmen) und extern (Hochschule) präsentieren zu lassen.

5. Datenschutz und Umgang mit den Evaluationsergebnissen

Das Persönlichkeitsrecht laut Grundgesetz gewährleistet auch die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten und Angaben im Rahmen von Evaluationen bestimmen zu können.

Allerdings besteht dieses Recht nicht schrankenlos. Öffentliche Stellen wie Hochschulen sind für die sachgerechte Erfüllung ihrer Aufgaben darauf angewiesen, personenbezogene Daten zu verarbeiten. Sie haben daher in jedem Einzelfall eine am Verhältnismäßigkeitsgrundsatz orientierte Interessenabwägung zwischen dem Persönlichkeitsrecht des Betroffenen und dem öffentlichen Interesse vorzunehmen und darauf zu achten, dass Einschränkungen des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung nur unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit und im überwiegenden Allgemeininteresse zulässig sind.

Die Hochschulgesetze der Länder treffen dafür entsprechende Bestimmungen. Das sächsische Hochschulgesetz legt dazu u.a. fest:

- Die Leistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre und Weiterbildung, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie bei der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages sind regelmäßig zu bewerten. Die Hochschule richtet ein System zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit ein, das sie intern, in angemessenen Zeitabständen auch extern, evaluieren lässt. Die Ergebnisse der Bewertungen werden veröffentlicht.
- Die Qualität der Lehre ist in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen, dabei sind auch die Studiengänge zu evaluieren. Das Verfahren ist mit dem Studentenrat abzustimmen. Neu eingerichtete oder wesentlich veränderte Studiengänge werden unter Einbeziehung unabhängiger Gutachter bewertet.

Das Evaluationskonzept zum neu entwickelten Studiengang „B. Eng. Industrial Management“ inklusive der Übertragung auf weitere Angebote der Studienplattform Open Engineering dient der Optimierung der Hochschullehre und Hochschulforschung. Das Konzept und die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind daher auf die dienstlichen Leistungen und ihre Verbesserung ausgerichtet.

Die eingesetzte Fachliche Studienberatung sowie deren Vorgesetzte und für die Forschung und Lehre zur Dienstaufsicht berufene externe Institutionen sind daher die bestimmungsmäßigen Adressaten der Evaluationsergebnisse. Hingegen ist eine personenbezogene Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen als nicht erforderlich auszuschließen.

Vorgesehene Veröffentlichungen müssen in pseudonymisierter Form erfolgen oder durch Bildung von Querschnittswerten aus dem Personenbezug gelöst werden. Personenbezogene Ergebnisse können zu den Personalakten genommen werden.

An Evaluationen teilnehmende Studierende, Dozierende oder Mentoren sind über den Datenschutz und den Umgang mit den Evaluationsergebnissen zu unterrichten.